Impfung: Kleiner Pieks mit großer Wirkung

Impfungen bei Kindern - ein viel diskutiertes Thema. Darüber, warum es so wichtig ist, dass Eltern ihre Kinder impfen lassen, sprach FUER UNS-Redakteurin Uta Bilaczewski mit Björn Schuldt, Kinderarzt des AMEOS Klinikums.

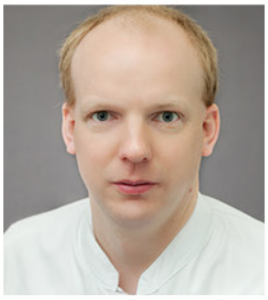
Impfungen bieten sicheren Schutz gegen Krankheiten.
Foto: GraphicStock

Warum sollten Kinder geimpft werden?

Impfungen bieten einen sicheren Schutz gegen Krankheiten, die nicht heilbar sind bzw. zu erheblichen Spätfolgen führen können. Gerade Kleinkinder sind hier besonders gefährdet. Da das Immunsystem noch nicht vollständig ausgereift ist, können sie erheblich leichter erkranken.

Gegen welche Kinderkrankheiten kann man impfen.

Der Ausdruck „Kinderkrankheiten" ist schon relativ alt und damit etwas ungenau. Von den klassischen Kinderkrankheiten kann gegen Masern, Mumps, Röteln, Windpocken und Keuchhusten geimpft werden. Dies ist aber lange noch nicht alles, denn es wird typischerweise im Kindesalter auch gegen Diphterie, Kinderlähmung, Wundstarrkrampf (Tetanus), Hepatitis B, Haemophilus influenzae, Pneumokokken und Meningokokken, also bestimmte Erreger von Hirnhautentzündungen, geimpft. Selbst im Erwachsenenalter können einige dieser Erreger zu schweren Krankheitsbildern führen, einige andere sind aber insbesondere für Säuglinge problematisch und für Erwachsene weniger gefährlich.



Kinderarzt Björn Schuldt
Foto: AMEOS

Welche Krankheiten genau meinen Sie dabei?

Momentan gibt es in Deutschland eine Keuchhusten-Welle. Diese Erkrankung ist für Erwachsene lästig, aber unproblematisch. Hier besteht insbesondere für Neugeborene eine große Gefahr, da diese Erkrankung bei ihnen zum Atemstillstand führen kann. Sie sind darauf angewiesen, dass die Kontaktpersonen ausreichend immun (und entsprechend geimpft) sind. Leider haben viele Erwachsene Auffrischungsimpfungen versäumt und können damit zu einer Gefahr für Neugeborene werden.

Warum haben einige Eltern Angst, ihr Kind impfen zu lassen?

Insgesamt sind die Eltern meist dafür, ihre Kinder impfen zu lassen. Einige scheuen sich davor, einen Säugling impfen zu lassen, weil der Pieks eine so große Belastung für das Baby sei. Erfahrungsgemäß verzeihen die meisten Säuglinge einem den Pieks aber deutlich besser als ein dreijähriges Kind und erinnern sich auch später nicht mehr daran.

Einige Eltern fürchten, dass z.B. eine 6fach-Impfung für die Kinder schwerer zu verkraften ist als eine Impfung gegen weniger Krankheitserreger. Hierbei ist interessant zu wissen, dass sich die Impfstoffe untereinander ergänzen und der Körper es tatsächlich einfacher hat, auf den heutigen 6fach-Impfstoff zu reagieren und Antikörper zu bilden als auf den auch noch verfügbaren, aber schon in die Jahre gekommenen 3fach-Impfstoff. Das führt auch dazu, dass heutzutage deutlich weniger Wirkverstärker eingesetzt werden müssen, was insgesamt die Verträglichkeit erhöht.

Müssen Impfungen wiederholt werden, um einen Schutz vor Erkrankungen zu garantieren?

Ja, unbedingt. Bei Kindern muss erst eine sogenannte Grundimmunisierung durchgeführt werden, um einen ausreichenden Schutz zu gewährleisten. Das sind mehrere Impfungen des gleichen Impfstoffes im kurzen Abstand. Hat man das Immunsystem „angelernt", können die Abstände vergrößert werden. Dann reicht eine regelmäßige „Erinnerung". Als Erwachsener kennt man die Auffrischungen von Tetanus, Diphterie und Keuchhusten, die alle 10 Jahre durchgeführt werden sollten.

Welche Gefahren können bei Impfungen auftreten?

Vielleicht ist es besser, von Nebenwirkungen zu reden. Impfungen werden im Allgemeinen sehr gut vertragen. Da sich das Immunsystem mit dem Impfstoff auseinandersetzen muss, kommt es häufig zu leichtem Fieber und/oder einer Rötung, Schwellung und Schmerzen im Bereich der Einstichstelle. Diese Reaktion des Körpers ist vollkommen normal. Ein Säugling äußert dies meistens mit Reizbarkeit und vermehrtem Schreien. In diesem Fall dürfen gern Fiebermittel gegeben werden, um es den Kindern so leicht wie möglich zu machen.

Wenn man hier aufzählt, was alles passieren könnte, wäre Ihre Zeitschrift für die Menge nicht ausreichend. Die Gefahr, dass jemand beim Verlassen der Praxis die Treppe herunterfällt oder auf der Heimfahrt verunfallt, ist sicherlich höher als die des Auftretens von durch die Impfung verursachten schweren Komplikationen. Sämtliche Nebenwirkungen sind nicht so schlimm, wie die Folgen, die eine der entsprechenden Erkrankungen mit sich bringen kann.

Lassen viele Eltern ihre Kinder in Vorpommern impfen?

Die Impfquoten bei Kindern in MV sind insgesamt relativ gut. Die Erhebung erfolgt routinemäßig zu den Einschulungsuntersuchungen. Hier besteht bei über 95% der Kinder ein ausreichender Impfschutz gegen die typischen Krankheiten. In MV waren 2014 97,3% der Kinder gegen Tetanus geimpft, damit liegen wir deutschlandweit auf Platz 3 hinter Rheinland Pfalz und Brandenburg. Verbesserungsbedarf besteht bei den Impfungen Masern, Mumps, Röteln und Windpocken (3- bzw. 4fach-Impfung), hier haben nur 95,6% der Kinder einen ausreichenden Schutz. (Quelle: Robert Koch Institut)

AMEOS

AMEOS Poliklinikum Ueckermünde
Praxis für Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendmedizin, Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe
Ueckerstraße 48 • 17373 Ueckermünde
Telefon: 039771 597951 • Fax: 039771 597952 • Mail: poliklinikum@ueckermuende.ameos.de

Anzeige